

<b>Projekttitle</b>	<b>Grafset - Settings der Förderung der Grafomotorik</b>	
<b>Projektleitung</b>	Prof. Dr. Michael Eckhart PHBern Institut für Heilpädagogik Fabrikstrasse 8 CH-3012 Bern Telefon +41 31 309 26 12 E-Mail michael.eckhart@phbern.ch	Judith Sägesser Wyss PHBern Institut für Heilpädagogik Fabrikstrasse 8 CH-3012 Bern E-Mail judith.saegesser@phbern.ch
<b>Projektteam</b>	Lidia Truxius, PHBern, Institut für Forschung, Entwicklung und Evaluation	
<b>Kooperationspartnerinnen</b>	Prof. Dr. Claudia Roebbers, Universität Bern, Institut für Psychologie M Sc Michelle Maurer, Universität Bern, Institut für Psychologie	
<b>Abstract</b>	<p><i>Ausgangslage:</i> Obwohl die Priorisierung integrativer bzw. inklusiver Lösungen auf internationaler und nationaler Ebene gefordert wird (UNO, 2006, Art.24; EDK, 2007), wird Psychomotorik fast ausschliesslich in Einzel- und Kleinstgruppensitzungen ausserhalb des Klassenzimmers durchgeführt. Für einen gelingenden Schulstart spielen psychomotorische Fähigkeiten, insbesondere in den Bereichen Grafomotorik, visuomotorische Koordination und Feinmotorik, für alle Kinder eine entscheidende Rolle (z.B. Fischer, 2018). Diese Bereiche stehen in einer engen Wechselwirkung mit der Entwicklung Exekutiver Funktionen und der Sprache und bilden eine wichtige Grundlage für das allgemeine schulische Lernen und den späteren Schulerfolg (z.B. Cadoret et al., 2018). Handschriftunterricht wird in der Regel von der Lehrperson (LP) alleine angeleitet, während die grafomotorische Förderung separativ stattfindet, was den Transfer von Fachwissen in den Schulalltag erschwert. Mit dem Handschrifterwerb verbundene Frustrationserlebnisse von Schülerinnen und Schülern können ihr Selbstkonzept und ihre Schulleistungen negativ beeinflussen (z.B. Guay et al., 2010). Vereinzelt durchgeführte integrative Projekte wurden bis anhin kaum wissenschaftlich erforscht, wobei die wenigen Studien ein positives Bild zeichnen (z.B. Case-Smith et al., 2011; 2012).</p> <p><i>Ziele:</i> Das Forschungsprojekt hat zum Ziel, separative, integrative und inklusive Settings der grafomotorischen Förderung zu untersuchen. Ebenfalls soll der Zusammenhang zwischen Exekutiven Funktionen (EF) und der Grafomotorikleistung analysiert werden. Zudem sollen Aussagen über die Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen (LP) und Psychomotoriktherapeutinnen/-therapeuten (PMT) in den verschiedenen Settings gemacht werden können.</p> <p><i>Methoden:</i> Für das Projekt wird ein Prä-Post-Design gewählt, in dem die grafomotorische Förderung während 16 Wochen a) in herkömmlicher Form durch die PMT allein, b) in einer integrativ ausgerichteten Zusammenarbeit zwischen LP und PMT oder c) mittels eines inklusiven Programms erteilt wird. Alle Lehr- und Fachpersonen erhalten im Rahmen einer Weiterbildung die gleichen Förderschwerpunkte und -materialien. Sie arbeiten während der Interventionsphase in ihrem Setting an den vorgegebenen Schwerpunkten. Die Kinder werden vor und nach dieser Phase sowie nach weiteren sechs Monaten getestet. Um Fragestellung 1 (Auswirkungen des Settings auf den grafomotorischen Leistungsfortschritt und auf das Selbstkonzept) zu analysieren, werden längsschnittliche hierarchisch-lineare Mehrebenen-Modelle eingesetzt. Fragestellung 2 (Zusammenhang zwischen grafomotorischer Leistung und exekutiven Funktionen) hat explorativen Charakter und wird mittels verschiedener längsschnittlicher Verfahren (autoregressive cross-lagged Panel-Modelle, Wachstumskurvenmodelle für zwei parallele Prozesse) untersucht. Um Fragestellung</p>	

	3 (Bedeutung des Settings für den Bereich der Fach- und Lehrpersonen) zu bearbeiten, werden allgemeine lineare Modelle angewendet.
<b>Schlagworte</b>	Grafomotorische Förderung, Handschrifterwerb, Inklusion / Integration / Separation, Exekutive Funktionen
<b>Laufzeit</b>	01.03.2020 bis 28.02.2024

Stand: 27.08.2020